Staats-Kriegs- und Friedens-Zeitung,
Aô. 1742. Sonnabends den 30. Junii. Nô. 75.

Breßlau den 29. Junii. 1742.

Der durch GOttes Gnade von unserm Allerdurchl. Großmächtigsten Könige so gloriös erfochtene Friede, wurde ehegestern allhier solenniter publiciret. Des Königes Majestät hatten dieserwegen an den dermahlen in hiesiger Haupt-Stadt commandirenden Herrn General-Major Grafen v. Dhona Hoch Reichs-Gräfl. Gnaden die Ordre ergehen lassen, diese feyerlichste Handlung mit gewöhnlichen Solennitäten zu vollziehen. Diesem gnädigsten Befehl Zufolge, liessen hochgedachte Ihro Hoch Reichs-Gräfl Gnaden, so gleich gewöhnlicher massen durch Dero Adjutanten die hohe Ministres, Collegia und hier anwesende Standes-Persohnen auf den 27. h. invitiren und und kehreten alle Anstallten vor, diesen Actum zu verherrlichen. Es wurden demnechst Abends vorher alle Wachten der Feld-Regimenter abgelöset, und dagegen mit der Stadt Gvarde Regiment besetzet. Gedachten 27. huj. aber, marchireten gleich früh Morgens alle hier anwesende Regimenter Compagnie-weise auf, und formireten sich bey denen Chefs derselben, und zwar das gantze Regiment von Glasenapp so Tages vorhero eingerucket war, 1. Bataillon von Grävenitz, das Regiment von Truchses, 1. Battaillon von Jung-Dhona. Diese wurden von ihren Chefs mit fliegenden Fahnen und klingenden Spiel aufgeführet, und

besetz-

besetzten 3. Seiten des so genannten grossen Ringes. Ein Bataillon von der Artillerie aber zog mit Türckischer Music auf und postirte sich auf dem Saltz-Ringe. Des Herrn General Majors von Dhona Hoch Reichs-Gräfl. Gnaden fanden sich gegen 9. Uhr am Ringe in dem Gouvernements-Hause ein, und daselbst versamleten sich nach und nach die hier befindliche Königl. und auswärtige Ministres, desgleichen die hier anwesende Schlesis. hohe Stände von Fürsten, Prälaten Grafen und Herren. Die 2. höchsten Collegia verfügten sich incorpore dahin, und zwar das Königl. Hochlöbl. Ober-Amts-Regierungs-Collegium in hoher Gegenwart derer Herren Presidenten, Fürsten von Carolath Hochfürstl. Gnaden, Präsidenten, Directoren und Räthen, so dann die sämtliche hohe Mitglieder der Königl. Hochlöbl. Kriegs- und Domainen-Cammer, unter Anführung des Königl. Geheimden Raths und Directoris derselben Freyherrn von Löben, welchen das hiesige ansehnl. Magistrats Collegium folgte. Um 10. Uhr gaben die auf dem Balcon des Gouvernements-Hauses befindliche Trompeter und Paucker ein Signal, und ein gleiches geschahe auf allen Thürmen der Kirchen und Rathhauses um die Publication des Friedens anzukündigen. Welche Publication so dann auf dem Balcon des Gouvernements-Hauses eben des Innhalts gegen die Menge des versamleten Volckes abgelesen wurde, als es in Böhmen in dem Königl. Lager laut unsers vorigen Blats geschehen. Das darauf unter Trompeten und Paucken von gedachter sehr grossen Menge anwesenden Volcks freudig erschollene: Vivat der König! durchdrunge die Wolcken. Vier prächtige ausgeputzte Herolde ritten mit beygegebenen 2. Trompetern unter einem Commando durch die vornehmsten Strassen der Stadt und publicirten gleichfalls den Frieden zwischen Ihro Maj. dem Könige von Preussen und der Königin von Ungarn u. Böheim Majestät; beschlossen auch solches mit einem frohen Vivat unser Allergnädigster König.

Stockholm den 9. Junii.

Vor kurtzem langte der Capitain Baron von Flemming von der Königl. Armee aus Finnland hier an, von dessen Mitbringen ist zwar noch nichts bekandt worden, inzwischen wird von einigen glückl. Unternehmungen unserer Truppen überall gesprochen; anbey wird versichert, daß die Finnländischen Unterthanen gesonnen, Guth u. Blut zu Fortsetzung des Krieges anzuwenden, auch bereits aus eignem Triebe unsere Truppen mit bewehrter Mannschafft verstärcket hätten. Die Haltung eines abermaligen Reichstags ist nunmehro auf den 31. Aug. festgestellet. Das Königl. Ausschreiben darzu ist folgendes Inhalts: Die Stände würden sich erinnern, wie bey dem letzten Reichstage beschlossen worden, daß, wenn es die Umstände des Reichs erforderten, auch vor der gewöhnl. Zeit eine Zusammenkunft wieder anzustellen; ob nun zwar Sr. Königl. Maj. aus väterlicher Vorsorge wünschte, wegen der vielen Ungelegenheiten und grossen Kosten, die Stände damit zu verschonen, zumal man sie dabey mit ansehnlichen Verwilligungen zu Ausführung des jetzigen Krieges würde beschweren müssen, so wären doch die Umstände so beschaffen, daß Se. Maj. des getreuen Raths der Stände nothwendig bedürfte, und da zur Ehre, Sicherheit und Wohlfarth des Vaterlandes niemahls etwas gesparet worden, so würden sie auch jetzo als recht gesinnte Schwedische Mäñer nach dem rühml. Exempel ihrer Vorfahren Guth und Blut zu dem Ende aufzuopfern nicht ermangeln. Daher Se. Maj. kein Bedencken getragen einen zwar kurtzen, dabey aber recht einigen Reichstag zu Überlegung gegenwärtigen Reichs-Angelegenheiten auszuschreiben. ꝛc.

Wilda den 9. Junii.

Ob wir nun endlich wohl mit warmen Wetter und angenehmen Sonnenschein sind erfreuet worden, so, daß sich die fast vor verlohren gehaltene Feld-Früchte ziemlich wieder erholet, so ist dennoch hier und an andern Orten eine grosse Theurung. Das hiesige Haupt-Tribunal des Groß-Herzogthum Litthauens wird mit grossen Fleiß und Befriedigung derer Interessenten fortgesetzt. Gestern ist der Herr Castellan u. dermahlige Woywode von Trock Pociey alhier angekommen, und hat mit Ihro Königl. Majestät Bewilligung die Cauensche Starostey seinem Herrn Sohne abgetreten, und sich darauf auf seine Güther begeben.

Franckfurth den 15. Junii.

Der hier am Kayserl. Hofe befindliche Päbstliche Nuntius, Monsign. Doria, hat bey Ihro Heiligkeit zwar inständig um Erlaubniß, wieder nach Rom zurück zu kehren angehalten, welches ihm aber nicht eher, als bis sich Se. Kayserl. Majestät von hier wegbegeben würden, zugestanden worden. Die Nachrichten aus München berichten, daß die Oesterreicher in der dasigen Verschantzungs-Arbeit ohne Aufhöhren fortfahren, und den Stadt-Graben durch Hineinleitung der Iser mit Wasser angefüllet hätten. Die Bayerischen Schwaben hören nicht auf dem Feinde auf alle mögliche Art Abbruch zu thun, wie sie deñ nur kürtzlich selbigem etliche Centner Geld entführet, dadurch aber der Feind so erbittert worden, daß er willens gewesen, den schönen Marckt-Flecken Tölz in Brand zu stecken, welches aber bey dem General Bärenklau durch inständiges Bitten der P. P. Franciscaner noch verhindert worden: Unterdessen hat man 24. der vermöglichsten dortigen Einwohner als Geisel weggeführet. Von Aurich erfähret man, daß daselbst die Prinzeßin Elisabeth Sophia, einzige Tochter des Fürsten v. Ost-Frießland verstorben sey.

Paris den 15. Junii.

Der König hat den Marschall von Broglio zum Duc und Pair de France erhoben, das hierüber zu ertheilende Patent ist von Sr. Maj. ihm durch dessen wieder zurücke nach Böhmen gereiseten Sohn übersendet worden. Die Höflichkeit des Oesterreichis. Feld-Marschalls, Grafens von Khevenhüller, da er den in letzter Action gefangenen Sohn des Herzogs von Harcourt ohne Entgeld wieder frey gegeben, ist hier gantz besonders gerühmet worden. Die Spanischen Truppen stehen nur noch etliche Meilen von Nitzza, und 12000. Piemonteser warten ihrer daselbst, wir werden nicht ehender Truppen zu den Spaniern stossen lassen, bis es Noth thut. Die Englischen Schiffe halten unsere Küsten bey Toulon noch immer bloqviret.

Wien den 13. Junii.

Es ist der Hr. General du Fin mit seinem Hr. Sohn allhier angelanget. Ersterer hat einen gefährlichen Hieb über den Kopf bekommen, und weil zu gleicher Zeit desselben Pferd durch eine Canon-Kugel erleget, und der Herr du Fin zu Boden geworffen, auch von einem feindlichen Pferd getreten, über das an der Achsel verwundet worden, dessen Herr Sohn aber die Gefahr seines Hrn. Vaters ersehend, denselben retten wollen, so hat er hierbey eine starcke Blessur über die Hand bekommen, und ist endlich gefangen, auf Parole aber loßgelassen worden, daher dann diese beyde Herren sich hieher verfüget, um sich an ihren bey Frauenberg empfangenen Wunden heilen zu lassen. So ist auch ein Obrist-Lieutenant allhier angelanget, der in dem Treffen bey Czaslau von den Preussen gefangen worden. Dieser berichtet, daß er überaus wohl tractiret worden, und zweymahl die Ehre gehabt, an die Königliche Tafel gezogen zu werden.

Bey

Bey dem privil. Verleger dieser Zeitungen Joh. Jacob Korn sind zu haben

1.) Des grossen Universal-Lexici 31. 32ter und der Universal-Chronick XI. Theil werden den Pränumeranten gegen Porto extradiret und man ersuchet, sich bey Zeiten zu melden, und auf die folgende Theile zu pränumeriren.

2.) Klein doch vollkommenes allerneuestes Krieges-Theatrum, in sich begreiffend den Plan des den 17. May 1742sten Jahres zwischen denen Königlich-Preußischen und Königlich-Ungarischen Truppen bey Chottusitz nechst der Stadt Czaslau in Böhmen vorgefallenen Treffens, desselben Revier, liegenden Städten, Flecken, Dörffern, Klöstern, Schlössern, Flüssen, Teichen, Waldungen und andern Anmerckungen, mit Fleiß auf heutigen Zustand gerichtet, auch sammt der dasigen völligen Königlich-Preußischen-Schlacht-Ordnung. à 4. Sgr.

3.) Triumph von Schlesien, oder Beschreibung der Huldigung zu Breßlau. Deme beygefüget die Nahmen derer Herren Deputirten, die Gedicht und Devisen der Illumination. 12. Sgr.

4.) Neue Königliche Proceß-Ordnung wornach sowohl in denen Erb- als Mediat-Fürstenthümern und Standes-Herrschaften, auch allen andern Gerichten in gantz Schlesien künftig verfahren werden soll. 1742. 1. Fl.

In eben dem Format hat man als Beylagen dazu gedruckt, 1.) Notifications-Patent wegen Stiftung zweyer zur Wohlfart des Landes wohl eingerichteten Krieges und Domainen-Cammern und dahin gewidmeten Sachen de Dato 25. Novemb. 1741. 2.) Notificat. Patent betreffend die Einrichtung welche Se. Königl. Maj. in Preussen bey dem Weltl. und Geistl. Justiz-Wesen in Schlesien gemacht haben. d. d. 15. Jan. 1742. 3.) Edict wegen des zugebrauchenden Stempel-Papiers. S. d. 24. Dec. 1741. 4.) Königl. Deposital-Verordnung. S. d. 9. Apr, 1742. Alle diese Edicte kosten zusammen. 7. Sgr.

5.) Sieg und Danck als Freuden-Stimmen eines getreuen Volcks an dessen Könige GOTT von neuen Heyl bewiesen, in einer Predigt über Psalm 20. v. 7. in der Haupt Kirche zu St. Elisabet vorgestellet von J. F. Burg, Königl. Preuß. Consistorial Rath. à 3. Sgr.

6.) Triumph-Lied, nach einer glücklich gewonnenen Schlacht, aus 104. Psalm. v. 12. auf dem Wall vorgestellet von C. Michaelis, Feld-Prediger v. Jung-Dhona. à. 2. Sgr.

Herr George Wilhelm Gümsch zu Breßlau macht hiermit bekandt, daß die Ziehungs-Bogen der General-Staaten Lotterie 4ter Classe bey ihm zu lesen, und Gewinnste gleich baar zu empfangen seyn, bis 9ten Julii, und länger nicht wird die Renovation mit 9. Rthlr. auf jedes Loos in 5te Claß angenommen welche den 23. Julii präcise im Haag gezogen werden wird.

Denen Liebhabern der Orangerie dienet zu wissen, daß eine Partie von 150. Stücken in dem Garten zum goldnen Helme auf der Niclaus-Gasse verkäufflich zu befinden. Sie sind meistens alle von 5 bis 10. Viertel-Elle hoch am Stamme, in vollkommenem Triebe, sehr viele mit Blühten und angesetzten kleinen Früchten. Weitere Nachricht vom Preisse ist bey dem Herrn Christoph Frantz, Bader und Chirurgus auf der Schweidnitzischen Gasse, zu erfahren.

Nach-

Nachtrag. ad Nô. LXXV.

Sonnabends den 30. Junii.

ANNO 1742.

Breßlau den 29. Junii.

Wir können auch noch, dem Ersuchen aus Grüneberg zu willfahren, nicht umhin zu berichten, wie devot man daselbst das wegen des herrlichen Sieges angeordnete Fest celebriret. Der dasige sehr werthgehaltene Prediger Frisch erklärete am 17. huj. in der Amts-Predigt aus dem 92. Psalm den 5 und 6ten Vers, und die gewiß 3000. starke Anzahl der Evangelischen, sange mit höchsten Freuden das Te Deum unter einer herrlichen Music. Der Accis-Einnehmer Ebhardt hatte selbigen Tages eine Illumination, nehmlich:

1) Den Königl. Preuß. Adler mit der Beyschrift:

Tandem bona causa triumphat.

2) Das Herzogthum Schlesien mit der Beyschrift:

Palma sub onere viget,

angebracht, welche Erleuchtung die sämtliche Gäste der Hochzeit des Kauffmanns Roschkens veranlassete sich in Procession dahin zu begeben, und unter Trompeten u. Pauken-Schall ein frohes Vivat Fridericus Victor zu ruffen. Und mit nicht minder grossem Vergnügen hat die Evangelische Gemeinde zu Guhrau an eben dem 17den Junii auf dem Rathhauß daselbst den Gottesdienst mit freudigster Andacht celebriret, dabey nachher unter Anordnung des Hrn. Burgermeisters Jänisch und A. C. Herrn Glinike, bey Abfeurung einiger Freuden-Schüsse, eine schöne Music produciret worden. Des Königl. Etats- und Kriegs-Ministre, Herrn Grafens Münchow Excellenz, sind dieser Tagen zu Ihro Majest. unserm Allergnädigsten Herrn, nacher Glatz abgereiset. Die Briefe aus Neyß geben, daß Ihro Majestät heute daselbst einzutreffen gesonnen, und von dar eine kleine Tour nach Ober-Schlesien zu thun vorhabens wären. Gestern sind Ihro Fürstliche Gnaden, die Fürstin von Carolath in hiesiger Stadt angelanget.

Dreßden den 23. Junii

Nunmehro gehet das Bruit allhier von nichts anders, als daß zwischen denen hohen Alliirten und der Königin v. Ungarn u. Böheim auf einige Zeit ein Waffen-Stillstand beliebet worden seyn soll, um daß währenden solchen Stillstandes, daß Friedenswerk getrieben, und, wo möglich, zu Stande gebracht werden könne. Nicht minder gehet auch die Rede, daß des Herzogs von Weissenfels, Hochfürstl. Durchläucht. mit nechsten von unserer Armee wieder hier eintreffen würden.

Warschau den 23. Junii.

Unser an dem Rußischen Hofe befindliche Ge-

Gesandte soll den Befehl erhalten haben, dem Rußis. Hofe zu eröffnen, daß, wenn derselbe sich fernerhin der Wahl eines Herzogs von Curland anzunehmen gesonnen, er sich nach zurück gelassener Protestation von dasigem Hofe weg begeben würde. Aus Zamosc vernimmet man, daß der Herr Land-Cämmerer von Przemysl, Borzenski am 1. May auf seinen Güthern gestorben ist. So hat auch am 9ten h. der Herr Starost von Bobrownic das Zeitliche gesegnet. Allen guten Anstalten des Cron-Groß-Feld-Herrns, Woywode von Kyow, Excell. ungeachtet, melden die Berichte aus der Ukraine, daß die räuberischen Haydemacken abermahl durch heimliche Wege unsere an den Grentzen liegende Oerter überfallen, und Gewaltthätigkeiten verübet; und wenn selbige auch gleich von unserem Commando ertappet, und einige davon niedergemacht worden, so ist doch nicht gäntzlich zu verhindern, daß sie nicht unterschiedene geraubte Sachen mit fortbringen solten, weil sie sich sogleich über die Grentze retiriren, den Unsrigen aber über die Grentze zu folgen verbothen ist.

Toulon den 23. May.

Der Englis. Admiral Lestock hat hier um Erfrischungen an Brodt und Wasser vor seine Escadre ansuchen lassen, welches ihm unser Commendant auch zugestanden, jedoch mit der Bedingung, daß er nicht mehr als zwey Schiffe auf einmahl, um dergleichen abzuholen schicken solte: So wohl zufrieden nun ersterer mit solcher Antwort seyn konnte, so hat sich doch von ihm noch kein Schiff zu dem Ende eingefunden. Inzwischen vernimmet man, daß er drey seiner Kriegs-Schiffe nach Barcelona detachiret habe, um vor dortigen Hafen zu kreutzen, acht andere aber halten zehn so Spanische als unsrige Galeeren, und sonst eine grosse Anzahl Fahrzeuge zu Antibes eingeschlossen, der Rest seiner Escadre aber kreutzet bey den Hierischen Insuln. Die Engelländer haben schon mehr als 12. Spanische Transport-Schiffe mit Soldaten, Pferden und Provision genommen, und in dem Piemontes. Hafen Villafranca aufgebracht.

Rom den 4. Junii.

Die Reden des Pöbels in Neapolis werden mehr und mehr freyer, daher auch daselbst bey Lebens-Strafe verboten worden, über itzige Welt-Läuffte zu sprechen. Die Spanier haben sich so postirt, daß wir fürchten müssen, wann sie geschlagen werden, selbe als Gäste zu beherbergen. Die Ungarischen und Sardinischen Völcker sind bereits über den Panaro-Fluß gerücket, und die Ungaris. Husaren fragen bey denen Span. Herrn Officiers öfters an, ob ihre Uhren auch nach dem Italiänischen Zeiger gerichtet sind. Vier Spanis. Officiers sind letzthin nahe bey Bologna von den Husaren aufgehoben, und bey ihnen ein schön Stück Geld und Kostbarkeiten, deßgleichen auch von einem Sicilianischen General bis 14000 Thaler durch dieselben erbeutet worde. Der Feld-Marschall v. Traun läßt selbe wohl tractiren, und hat ihnen 50 Zechinen geschenket. Der König von Sardinien hat die Stadt Modena zum Waffen-Platz ersehen. Der Herzog v. Modena aber wird mit seiner Familie nach Venedig gehen. Ihro Majestät haben sich letzthin über die Honneurs, so ihme der Herzog erzeiget, vernehmen lassen: Signor Duca desidero meno onori e piu fede.

Wegen des einfallenden Festes werden die Zeitungen Montags erst um 1. Uhr ausgegeben.